

Abteilung S - Sicherheit, Ordnung, Bildung, Soziales

Sachgebiet S6 - Mobile Sozialarbeit, aufsuchende Jugendarbeit

Kontakt:

Mobile Sozialarbeit
Petra Michels, Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Rathausplatz 1
85399 Hallbergmoos
Tel: 0811/5522-331
Fax: 0811/5522-335
Mobil: 0173/4940407
mobilesozialarbeit@hallbergmoos.de
www.sozialarbeit-hallbergmoos.de

Die Mobile Sozialarbeit...

bietet Unterstützung für alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Hallbergmoos, die sich in einer schwierigen sozialen Lebenslage befinden. Sie ist Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, bietet Beratung für Einzelne und Familien. Die Mobile Sozialarbeit befasst sich mit alltäglichen Herausforderungen, hat ein offenes Ohr für Krisensituationen und steht bei schwierigen Lebenssituationen zur Verfügung. Das Angebot ist kostenlos, unverbindlich und auf Wunsch anonym.

Arbeitsprinzipien:

Damit das Angebot der Mobilen Sozialarbeit erfolgreich gestaltet werden kann, muss ein Zugang zu den Zielgruppen gefunden und vorhandenes Misstrauen abgebaut werden. Dies erfordert langfristige Prozesse und ein geduldiges und zuverlässiges Herangehen. Die Arbeitsprinzipien der Mobilen Sozialarbeit sind:

- **Verschwiegenheit und Anonymität** sind Grundvoraussetzungen für den Aufbau einer tragfähigen Beziehung, um den notwendigen Vertrauensschutz im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen zu gewähren. Alle Gespräche, Vereinbarungen usw. werden vertraulich behandelt. Es werden nur unter ausdrücklicher Zustimmung personenbezogene Akten geführt und Informationen weitergeleitet, selbstverständlich nach den Richtlinien der DSGVO, und es wird darauf geachtet, dass in Tätigkeitsberichten keine personenbezogenen Fallverläufe dokumentiert werden.
- **Transparenz:** Offenheit und Ehrlichkeit sind im vertrauensvollen Umgang mit den Adressatinnen und Adressaten unverzichtbar. Maßnahmen und Verfahrensweisen werden daher offengelegt und Einflussmöglichkeiten der Angebote realistisch dargestellt.
- **Niederschwellig:** Die Angebote (Hilfsangebote) der Mobilen Sozialarbeit müssen verbindlichen Charakter haben, dagegen müssen die Zielgruppen dieses Angebot unverbindlich nutzen können. Zugangsmöglichkeiten und Erreichbarkeit der vorhandenen Angebote müssen den Bedürfnissen und Möglichkeiten, ohne Vorbedingungen oder Vorleistungen der Adressatinnen und Adressaten entsprechen, damit diese auch genutzt werden.
- **Kontinuität:** Der Tätigkeitsbereich der Mobilen Sozialarbeit beinhaltet gewisse „Anlaufzeiten“. Langfristige Prozesse entwickeln sich meist nur über ein adäquates Vertrauensverhältnis. Hierbei ist eine Aufrechterhaltung des Kontaktangebotes über längere Zeiträume unabdingbar. Daher muss zunächst eine personelle Kontinuität (feste Planstellen) gewährleistet sein. Vom jeweiligen Ansprechpartner wird Kontinuität im Kontaktverlauf und Flexibilität verlangt. Flexibilität bedeutet hier auch die Anpassung hinsichtlich der Thematiken, Problemlagen, Methoden und Angebote.

- **Verbindlichkeit:** In Bezug auf Absprachen und Vereinbarungen ist ein hohes Maß an Verbindlichkeit notwendig, um als verlässliche Ansprechperson den Adressatengruppen die notwendige Sicherheit zu geben.
- **Freiwilligkeit:** Die Annahme der Mobilen Sozialarbeit erfolgt ohne Ausübung von Druck, Zwang oder Auflage. Die Adressatinnen und Adressaten entscheiden selbst, ob, wie lange und wie intensiv das Kontaktangebot in Anspruch genommen wird.
- **Ressourcenorientierung (Empowerment):** Die Mobile Sozialarbeit fördert die Stärken, Kompetenzen und Fähigkeiten ihrer Klientinnen und Klienten. Schlagwort: „Hilfe zur Selbsthilfe“.
- **Alltags-, Bedürfnis-, Lebenswelt-, Zielgruppenorientierung:** Die Mobile Sozialarbeit nimmt ihre Zielgruppen mit all ihren Stärken und Problemen im Kontext ihrer Lebenswelt und sozialen Bezügen wahr und ist Ansprechpartnerin für die gesamte Breite auftretender Fragen. Sie richtet sich in ihren Inhalten und Methoden nach den speziellen Lebenslagen, welche sich an den Möglichkeiten, Gewohnheiten, Ausdrucksformen, der Lebensrealität, der Alltagskultur und der kulturellen oder ethischen Identität der Adressatinnen und Adressaten orientiert.
- **Akzeptanz:** In der sozialarbeiterischen Praxis müssen pädagogikfreie Räume respektiert und Adressatinnen und Adressaten in ihren Subkulturen akzeptiert werden. Sie werden als Personen in ihrer Gesamtheit ohne Wertungen, möglichst vorurteilsfrei angenommen. Dies setzt ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen voraus.
- **Parteilichkeit und Fachpolitische Abgrenzung:** Die Mobile Sozialarbeit ergreift hierbei Partei für Ihre Klientinnen und Klienten. Sie vertritt ausdrücklich deren sozialen Interessen und übernehmen daher eine „Anwaltsfunktion“, ohne deshalb deren Ansichten und Überzeugungen teilen zu müssen. Die Mobile Sozialarbeit grenzt sich klar gegen sicherheits- und ordnungspolitische Instrumentalisierung ab.
- **Geschlechterspezifische und Interkulturelle Ansätze:** Beide Ansätze sind integrale Bestandteile der Arbeitsprinzipien. Interkulturelle Kompetenz, interkulturelle Dialogfähigkeit, d.h. die Nachvollziehbarkeit von Handlungsweisen und Deutungsmuster der Klientinnen und Klienten auch vor dem Hintergrund deren jeweiligen kulturellen Prägung, nehmen einen hohen Stellenwert ein.
Um geschlechterspezifisches Arbeiten zu gewährleisten, wurden ursprünglich bewusst eine Frau und ein Mann mit den Aufgaben der Mobilen Sozialarbeit betraut. Aufgrund personeller Veränderungen ist die Mobile Sozialarbeit aktuell nicht mehr durch ein „Tandem“ besetzt.

Konzeptionelle Ziele:

Die Arbeitsprinzipien finden sich auch in den konzeptionellen Zielen wieder. Hier einige Auszüge:

- Niederschwelliges Hilfeangebot (Komm - und Gehstruktur)
- Adressatinnen und Adressaten sollen Übersicht und Wissen über die Zugänge zu den zielgruppenspezifischen Angeboten und Hilfen erhalten
- Vernetzung von bestehenden Hilfeangeboten
- Begleitung in schwierigen Lebenssituationen
- Vermittlung von institutionellen Kompetenzen (selbst Stellen von Anträgen; Umgang mit Behörden)
- Einzelfallhilfe und Krisenintervention
- Die Hilfeformen sind auf die Adressaten entsprechend abgestimmt
- Aufsuchen bzw. Kontaktaufnahme der Personen in schwierigen Lebenslagen unter dem Aspekt der Freiwilligkeit
- Empowerment: Mobilisierung beziehungsweise Aktivierung von Selbsthilfekräften (Motivationsarbeit)
- Planung und Organisation von geeigneten Projekten bzw. Maßnahmen
- Eine Schnittstelle zwischen den Interessen von Adressatinnen und Adressaten (z.B. Jugendlichen) und Bürgerinnen und Bürger, ohne dabei die Parteilichkeit für die jeweilige

Zielgruppe aufzugeben. Sie macht Sichtweisen und Standpunkte transparent bzw. nachvollziehbar, um konfliktloses oder konfliktreduziertes Nebeneinander zu ermöglichen.

Zielgruppen:

Die Mobile Sozialarbeit in Hallbergmoos gliedert sich in allgemeine Soziale Arbeit, aufsuchende Jugendsozialarbeit und Streetwork.

Adressaten der allgemeinen Sozialen Arbeit sind...

➤ **Personen** - die altersgemäß nicht unter Jugendsozialarbeit fallen und

➤ **Familien**

... in schwierigen sozialen Lebenslagen, welche aufgrund von Schwellenängsten oder anderen Gründen institutionelle Hilfsangebote nicht oder nicht mehr nutzen. Das bezieht sich auf den öffentlichen und auch auf den nicht-öffentlichen Raum.

Zielgruppe der aufsuchenden Jugendarbeit sind...

➤ **Kinder** von 0 - 13 Jahren

➤ **Jugendliche** von 14 - 17 Jahren

➤ **junge Erwachsene** von 18 - 21 Jahren

... die Unterstützung zu einer guten Entfaltung und Entwicklung benötigen. Die aufsuchende Jugendarbeit erschließt Lebensräume, die die Kinder und Jugendlichen effektiv nutzen können.

Zielgruppe der Streetwork sind...

➤ **Kinder**

➤ **Jugendliche**

➤ **Junge Erwachsene**

... in Cliquen und Szenen, die als sozial benachteiligt, stigmatisiert oder kriminalisiert gelten und einrichtungsbezogene Angebote meiden.

Kurzer Rückblick und einige Daten und Fakten

Seit August 2017 befinden sich die Beratungsräume der Mobilen Sozialarbeit am Rathausplatz 1 zwischen dem Rathausverwaltungsbereich und der VHS. Der neue Standort hat zur Folge, dass sich die Klientelstruktur sowie das Beratungssetting verändert haben.

Auf Grund des Fachkräftemangels kann derzeit nicht die gewünschte Bandbreite für alle Zielgruppen zur Verfügung gestellt werden. Während die Mobile Sozialarbeit im Kalenderjahr 2018 noch mit drei Fachkräften und insgesamt 1,86 Stellen besetzt war, gibt es seit September 2019 nur noch eine Fachkraft mit einer halben Stelle.

Das Kalenderjahr 2019 - ein Überblick

Hier ist ausschließlich die Datenerhebung der noch verbliebenen Fachkraft (halbe Stelle) - und nicht die der im Laufe des Kalenderjahres ausgeschiedenen Fachkraft (volle Stelle) - berücksichtigt.

Quelle: Mobile Sozialarbeit / Petra Michels / Stellenanteil 0,5 = 19,5 Wochenstunden

Zahlen zur Einzelfallhilfe

Im Kalenderjahr 2019 fanden insgesamt 262 Beratungseinheiten statt. Hierbei handelt es sich um Klientenkontakte mit Bürgerinnen und Bürgern, welche einen unterstützenden, individuellen Beratungs- und Betreuungsbedarf in Anspruch nahmen. Darunter sind auch Familien und deren unmittelbar betroffenen Kinder.

Form der Beratung

Ca. 70% persönliche Beratung

Ca. 15% telefonische Beratungskontakte

Ca. 15% über digitale Medien (Email oder SMS)

In der Entwicklung des veränderten Standortes ist signifikant, dass sich der Anteil der Frauen, welche das Hilfsangebot der Mobilen Sozialarbeit in Anspruch nahmen, erhöht hat und derzeit etwa zwei Drittel der in Anspruch nehmende Menschen ausmacht. Analog hat sich hierzu auch der Themenbereich der Problemfelder etwas verändert.

Seit dem Jahr 2017 hat sich zunehmend ein Schwerpunkt im Bereich der psychosozialen Lebenslagenprobleme von alleinstehenden Personen erkennbar herausgestellt. Aufgrund der Vernetzungsarbeit ist in Kooperation mit der Caritas hierfür ein kurzphasiges Projektssystem konzipiert worden und wird seit Dezember 2017 regelmäßig umgesetzt. Diese Projekte werden von den betroffenen Klientinnen und Klienten sehr gut angenommen und zeigen gute Ergebnisse in jeglicher Hinsicht. Die Projektergebnisse werden im Fenster der Mobilen Sozialarbeit ausgestellt und der Öffentlichkeit präsentiert. Auch auf der Homepage der Mobilen Sozialarbeit werden die Projektergebnisse in Bildern dokumentiert und sind für Interessierte online einsehbar.